



Eine Alternative für den Riedpark

Seit Jahren fehlt es im Bereich des Oberstufenareals im Ried an Turnhallen und Garderoben für Schulen und Vereine. Darum wurde bereits 2010 ein Wettbewerb für eine Dreifach-Turnhalle lanciert. Das damalige 12-Mio.-Franken-Siegerprojekt «Butterfly» wurde allerdings nicht realisiert. Als im Juli 2012 diverse Sportvereine eine Volksinitiative mit 500 Unterschriften einreichten und eine Verbesserung der Situation auf diesem Weg erreichen wollten, kam wieder Bewegung ins Spiel. Im weiteren Verlauf der Abklärungen hat der Gemeindevorstand noch im selben Jahr eine Machbarkeitsstudie für eine Dreifach-Turnhalle

respektive für eine Sporthalle mit Mantelnutzung (Hotel u.a.) beim Forum im Ried in Auftrag gegeben. Mit der im März 2014 von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern genehmigten Teilrevision der Zonenplanung (Umzonung in eine urbane- und eine Campus-Zone) wurden die Weichen für das neue Projekt Riedpark gestellt. Als dann im August 2015 eine Absichtserklärung zwischen der Gemeinde Landquart und Swiss Unihockey für den Bau eines nationalen Leistungszentrums Unihockey unterzeichnet und die Suche nach einem Investor intensiviert wurde, schien eine Lösung für die anstehenden Probleme in Sichtweite. Aber es kam anders als erwartet. Nach intensiven Diskussionen, Abwägen von Pro und Contra zum Wohle unserer Gemeinde, entschied sich der Gemeindevorstand im Oktober gegen das Projekt Riedpark und für die schnellstmögliche Realisierung des bereits bestehenden Projekts Dreifach-Turnhalle «Butterfly».

Viele offene Fragen bleiben

Das Riedpark-Projekt mit Saalsporthalle und 2500 Zuschauerplätzen hätte Swiss Unihockey und der Region

bestimmt Vorteile gebracht. Für unsere Gemeinde jedoch bleiben viele offene Fragen. Unsere Gemeinde ist dringend auf Turnhallen angewiesen, für die Schule und unsere Vereine. Das Projekt Riedpark geht beim Zeitplan und der Finanzierung von optimalen Bedingungen aus. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass zuerst Investoren gefunden werden müssen und dass sie jederzeit wieder abspringen könnten. Das Projekt Riedpark hätte für unsere Gemeinde ein Leuchtturm werden können, viel wahrscheinlicher ist aber, dass es ein langwieriges und teures Projekt mit einer grossen Abhängigkeit seitens der Gemeinde hätte werden können.

Der Riedpark hätte in der Gemeinde auch gewisse wirtschaftliche Entwicklungen ausgelöst. Mit einem angegliederten Hotel hätte das Forum im Ried eine bessere Auslastung erhalten und Landquart wäre im Sportbereich zu einem Leistungszentrum gekommen. Ebenso hätte mit neuen zusätzlichen Wohnungen die Parzelle beim Forum im Ried maximal genutzt werden können. Zudem wäre das Investitionsrisiko bei einem allfälligen Investor gelegen, der Betreiber der Anlage wäre für die Vermietung und den Betrieb der Saalsporthalle an Wochenenden verantwortlich gewesen und die Gemeinde hätte die Halle als Mieter während der Woche nützen können.

Aber die ganze Sache hat leider auch ihre Nachteile. Der Ausgang der komplizierten und langwierigen Verhandlungen wäre ungewiss gewesen. Das hätte sich negativ auf eine zeitnahe Realisierung des Projekts ausgewirkt – und damit eine Lösung der eingangs erwähnten Probleme für längere Zeit aufgeschoben. Weiter hätte die Gemeinde als Mieter der Saalsporthalle die Räume nur an vier Werktagen nutzen können, was allenfalls zu Belegungsproblemen geführt hätte. Offen blieb zudem, was mit der Saalsporthalle nach einem allfälligen Ablauf der Mietdauer

INHALT

Energie und Nachhaltigkeit erleben

4

Väter helfen beim Waldsofabau

6

7.-Klass-Mädchen dürfen nach Basel

7

Carl Brandenburger geht in Pension

11



geschehen würde. Diese unsichere Situation hat darum den Gemeindevorstand dazu bewogen, das Projekt Riedpark zu stoppen.

Vorteile beim Projekt Dreifachturnhalle

Nach der definitiven Absage an die Weiterverfolgung des Riedpark-Projekts wird nun das bereits bestehende schon erwähnte Projekt aus dem Jahre 2010 neu beurteilt. Der Bau einer Dreifach-Turnhalle auf dem Schulareal Oberstufe Ried würde der Gemeinde ebenfalls verschiedene Vorteile brin-

gen – aber weniger Nachteile. Die bestehenden Platz- und Belegungsprobleme für Schule und Sportvereine könnten viel schneller, das heisst ein bis zwei Jahre früher gelöst werden. Eine Dreifach-Turnhalle würde den Bedarf von Schule und Vereinen abdecken und die Nutzung der Anlage wäre während der ganzen Woche, ohne Rücksicht auf externe Sportverbände, möglich. Ebenfalls würde die kostspielige Querung der Schulstrasse wegfallen. Auch bliebe die Halle langfristig im Eigentum der Gemeinde. Zu guter Letzt würden die urbane und die Campuszone

beim Forum für zukünftige Nutzungen bestehen bleiben.

Keine grossen Unterschiede bei den jährlichen Kosten

Bei einer Saalsporthalle kalkulierten wir mit Investitionskosten von 19 Mio. Franken, abzüglich rund 5 Mio. Franken Bundes- und Kantonsbeiträge für das Unihockey-Leistungszentrum. Im Projektwettbewerb Dreifach-Turnhalle rechnete das damalige Komitee mit rund 12 Mio. Franken Investitionskosten. Bei beiden Projekten rechneten wir mit jährlichen Kosten von rund einer Mio. Franken. Diese Zahlen sind in der jetzigen Phase sehr grob geschätzt und können noch stark variieren.

Weiteres Vorgehen

Falls die bereits lancierte Initiative «Riedpark Landquart», beinhaltend eine Saalsporthalle, ein Hotel und ein Forum auf dem Gebiet Riedpark in Landquart zustande kommt, muss der Gemeindevorstand die Initiative dem Volk zur Urnenabstimmung vorlegen. Bei Annahme der Initiative ist das Projekt Riedpark auszuarbeiten, Investoren zu suchen und die Verträge mit ihnen auszuhandeln. Weiter ist eine Submission durchzuführen und das gesamte Projekt dem Volk an der Urne vorzulegen.

Das Projekt Dreifach-Turnhalle «Butterfly» aus dem Jahre 2010 könnte rascher bearbeitet werden. Es müsste in einem nächsten Schritt neu beurteilt und dem aktuellen Stand der Dinge angepasst werden. Ein entsprechender Projektierungskredit ist im Budget 2017 enthalten. Das Projekt «Butterfly» könnten wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein bis zwei Jahre früher zur Abstimmung vorlegen und entsprechend schneller realisieren.

An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember im Forum Ried folgen weitere Informationen.

Sepp Föhn



Bahnhofplatz Landquart

Der rote Platz beim Bahnhof in Landquart war in einem sehr schlechten Zustand und musste dringend saniert werden. Der Gemeindevorstand hat mit dem damals beauftragten Landschaftsarchitekturbüro verschiedene Begehungen gemacht, bis heute wurde keine Lösung präsentiert. Für die Sanierung des roten Platzes beim Bahnhof in Landquart hat darum der Gemeindevorstand Baumeister- und Belagsarbeiten vergeben. Vor wenigen Tagen wurde ein schwarzer Grundbelag eingesetzt, im Frühling folgt dann die Verlegung des rot eingefärbten Asphalts.



Energie

Bis zum 31. Dezember 2014 unterstützte die Gemeinde den Bau von Photovoltaikanlagen mit einer Sonderaktion von 200 Franken pro kWp bis zu einem Maximalbetrag von 2000 Franken. Diese Aktion wurde nun bis zum 30. Juni 2016 verlängert. Die Energiekommission sowie der Gemeindevorstand haben beschlossen, das Förderprogramm für Photovoltaikanlagen sowie Wärmepumpen zu festigen und als Bestandteil ins Förderprogramm aufzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem Re-Audit Energiestadt hat die Energiekommission das Leitbild Energie ange-

passt und die energiepolitischen Ziele von 2017 bis 2021 definiert. Bestandteil der energiepolitischen Ziele ist der Gebäudestandard 2015.

Fasnachtsumzug

Für den Fasnachtsumzug vom Samstag, 11. Februar 2017, hat der Gemeindevorstand die Bewilligung erteilt. Der Umzug startet um 13.33 Uhr beim Davoserweg in Landquart. Das anschliessende Fest findet beim Primarschulhaus Rüti in Landquart statt.

Familienergänzende

Kinderbetreuung

Dem Kantonalen Sozialamt Graubünden muss die Gemeinde jeweils die Bedarfsplanung für das folgende Jahr einreichen. Dies zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung respektiv der Kinderkrippen. Für das Jahr 2017 hat der Gemeindevorstand den Kostenanteil von 117 650 Franken genehmigt.

Alpengenossenschaft Lerch

Für das Jahr 2015 hat die Genossenschaft Sömmerungsbeiträge im Gesamtwert von 158 681.60 Franken erhalten. Davon werden sieben Prozent in den Gebäudeunterhaltsfonds einbezahlt. Die Abrechnung wurde durch den Gemeindevorstand zur Kenntnis genommen.

Strassenunterhalt

Der Belag auf der RhB-Strasse, dem Veilchen- und dem Rosenweg wurde durch ein einheimisches Bauunternehmen saniert.

Logopädie

Die Gemeinden der Kreise Herrschaft/Fünf Dörfer haben sich im 2012 mit einer Vereinbarung zum Logopädischen Dienst zusammengeschlossen. Die operative Führung des Logopädischen Dienstes erfolgte bisher über die Gemeindeverwaltung Landquart. An

der Präsidentenkonferenz der Region Landquart hat die Gemeinde erläutert, die operative Führung in Zukunft nicht mehr ausführen zu können.

Mit der Umsetzung der Gebietsreform wurden die neuen Regionen geschaffen, die seit dem 1. Januar 2016 operativ tätig sind. Sie übernehmen Aufgaben, welche die Gemeinden nicht autonom lösen können. Der Gemeindevorstand hat die Aufgaben des Logopädischen Dienstes an die Region Landquart übertragen. Dafür wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Trimmis und der Region Landquart unterzeichnet. Ab 1. August 2017 wird neu der Logopädische Dienst durch die Gemeinde Trimmis geführt.

Neubau Schulanlage Igis

Für den Neubau der Schulanlage Igis hat der Gemeindevorstand Arbeiten wie Aussen- und Innentüren aus Holz, Wandschränke, Gestelle, innere Abschlüsse, Bodenbeläge aus Naturstein, Bodenbeläge aus Holz sowie Wand- und Plattenarbeiten vergeben.

Taxibetriebe

Yusuf Bakac aus Landquart war Inhaber der Firma Albi Taxi in Landquart. Er hat seinen Betrieb an *Sobhy Hossam* aus Igis übergeben. Der Gemeindevorstand hat Sobhy Hossam per 1. September 2016 eine A- sowie eine B-Taxikonzession erteilt.

Kommunikationsnetz

Der erste Schritt zur Modernisierung des Kabelnetzes sowie die elektronische Erfassung und Dokumentation des Netzes ist abgeschlossen. In einem nächsten Schritt hat der Gemeindevorstand das Systemkonzept festgelegt. Im Systemkonzept sind alle Vorgaben zu Bandbreiten, Kaskadierung von Netzelementen sowie die entsprechenden Systemwerte definiert. Diese dienen als Grundlage für die Netzplanung und Ausschreibung. Mit der Ausarbeitung

der Systemwerte und Systemdefinitionen, der Ausführungsplanung sowie der Ausschreibung hat der Gemeindevorstand externe und interne Unternehmen beauftragt.

Sanierung Rathaus

Der Gemeindevorstand hat an der Sitzung vom 3. Mai 2016 über das Gestaltungskonzept im Zusammenhang mit der Fassadenrenovierung am Rathaus befunden. Im September haben fleissige Hände die Arbeiten in Angriff genommen. Dabei wurden zum Teil neue Fenster montiert und das Dach repariert. Ebenso wurde die Fassade mit einem Gerüst einkleidet, ein neuer Verputz aufgetragen und frisch gestrichen. Neben weiteren Arbeiten wurden ebenfalls Elektroinstallationen montiert. Am 21. Oktober 2016 wurde dann das Metallgerüst rund um das Rathaus demontiert.



Nicht nur das Rathaus erstrahlt in neuem Glanz, auch die alte Ratsstube respektiv das Sitzungszimmer im Erdgeschoss tut es. Die Ratsstube erhielt neben einem neuen Anstrich auch einen Teppichboden sowie einen neuen Tisch, neue Stühle und Vorhänge. Der Sitzungsraum ist dadurch viel freundlicher und heller geworden. Für die ganze Renovation wurden rund 180 000 Franken aufgewendet.

Reziaholz GmbH

Im Oktober 2008 hat die damalige Politische Gemeinde Igis bei der Rezia-

holz GmbH, Holzvermittlungs- und Holzvermarktungsgesellschaft mit Sitz am Bahnhofplatz 1 in Landquart erstmals drei Anteilscheine gezeichnet. Bereits ein Jahr später hat der Gemeindevorstand beschlossen, bei der Reziaholz drei weitere Anteilscheine zu zeichnen. Im Geschäftsjahr 2011 haben diese Anteilscheine eine Rendite von zehn Prozent erzielt. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, einen weiteren Anteilschein der Reziaholz GmbH zu zeichnen.

Gastwirtschaftswesen

Christian Bäder, bisheriger Bewilligungsnehmer für das Schützenhaus des Wurftaubenclubs Raetia in der Ganda hat auf seine Betriebsbewilligung verzichtet. Auf den 1. September 2016 hat der Gemeindevorstand die Gastwirtschaftsbewilligung an *Reto Müller* aus Davos erteilt.

Dienstbarkeitsverträge

Der GEVAG wurden verschiedene Durchleitungsrechte im Zusammenhang mit dem Ausbau der Dampfvorsorgung im Industriegebiet erteilt.

Forum im Ried, Landquart

Die Lüftungsanlagen des Forum im Ried funktionierten nur noch eingeschränkt und teilweise gar nicht mehr. Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand die Lüftungsanlage für das Restaurant im Forum im Ried auswechseln lassen.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart

Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard und Cornelius Raeber

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

Energie und Nachhaltigkeit erleben

Zehn verschiedene Posten zwischen Landquart und Igis zeigen auf, welche Rolle die natürlichen Ressourcen, nachhaltiges Verhalten und die Energie im Alltag einnimmt. «Kreislauf Landquart» nennt sich der Parcours und wurde von der Gemeinde mit verschiedenen Partnern entwickelt und realisiert. Am Freitagnachmittag, 21. Oktober, wurde er von mehreren Gemeindevetretern und Energiefachleuten offiziell eingeweiht.



Das Quiz zum Kreislauf

Der erste Posten steht am Bahnhof Landquart und thematisiert den in der Gemeinde anfallenden Abfallberg. Weiter geht es über den Werkhof zum Oberstufenschulhaus, dann zum Jugendtreff, zur Papierfabrik und weiter in Richtung Igis. Jeder Standort ist mit einer Tafel gekennzeichnet, auf der viel Informatives festgehalten ist. Die Themen sind u.a.: Sanierung von Gebäuden, Mobilität und lokale Energien. Das erworbene Wissen kann mit einem Quiz getestet werden, zu gewinnen gibt es Recyclingtaschen und andere Überraschungspreise.

In Igis führt der Parcours durchs Dorf in Richtung Trittwald und über schöne Fahr- und Fusswege weiter zur Ganda. Dabei werden Informationen über erneuerbare Energien aber auch



eine schöne Aussicht über die ganze Gemeinde geboten. Die letzten beiden Posten neun und zehn des «Kreislauf Landquart» sind die Biotope bei den Gandalösern und der Parkplatz bei der katholischen Kirche, wo es um Innovation und Elektromobilität geht.

Als Energiestadt will sich die Gemeinde für eine umweltfreundliche Energiepolitik einsetzen und der Bevölkerung energetische Zusammenhänge sowie

ein möglichst nachhaltiges Verhalten aufzeigen.

Attraktiver Rundgang

Der Kreislauf kann individuell zu Fuss oder mit dem Fahrrad begangen/befahren werden. Die ganze Strecke hat eine Länge von 10,6 Kilometer, die Marschzeit beträgt rund zweieinhalb Stunden.

Cornelius Raeber

KINDERGARTEN/PRIMAR-SCHULE MASTRILS

Unterwegs auf Globis Spuren

Bei stabilem Hochsommerwetter konnte der Herbstausflug der 46 Mastrilser Kindergärtler und Primarschüler durchgeführt werden. Traditionsgemäss findet dieser Ausflug als stufenübergreifendes Gemeinschaftserlebnis statt. In diesem Jahr startete das Abenteuer mit einer Postautofahrt nach Lenzerheide. Die Fahrt endete aber abrupt und früher als geplant: Eine unpassierbare Baustelle kurz vor dem Ziel auf «Tgantieni» zwang zum frühzeitigen Aussteigen und einem kurzen zusätzlichen Aufstieg. Dieser tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch und

regte den Appetit auf den Znüni erst recht an.

Nach dieser kurzen Rast wurden die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt: Während die Jüngeren die vielen Spielmöglichkeiten auf



«Tgantieni» genossen, begaben sich die grösseren Schüler bereits auf den langen Globiweg und beschäftigten sich dort mit den verschiedensten Thementafeln. So konnten Vögel der Region kennengelernt werden, aber auch die Sonnenuhr (welche halt durch die Sommerzeit eine Stunde daneben lag) war ein Thema. Sogar Wildarten, Energie und Geologie kamen auf den Globitafeln vor. Unterdessen waren auch die Jüngeren auf dem kleinen Globiweg unterwegs, sodass sich alle auf dem Wasserposten zur Mittagsrast trafen.

Wasserposten – wie wohltuend und zutreffend bei diesen überdurchschnittlichen Temperaturen! So nahmen sich die Kinder auch nur kurz Zeit, um zu grillieren und zu essen und widmeten sich stattdessen viel lieber den Wasserspielen und dem Bergbächlein, das hoch gestaut wurde und dann wieder eine kleine Flutwelle auslöste. Spass pur und toll, diese Emsigkeit durch alle Jahrgänge zu sehen – ein wirkliches Gemeinschaftserlebnis. Später ging es dann auf dem Globiweg talwärts, vorbei an den Jahrringen, Fellmustern und Tastspielen. Was dabei lockte, war erneut das Wasser.

Ziel der Wanderung war nämlich der Spielplatz am Heidsee, wo Kiosk und Wasser gleichermassen grosse Anziehungskraft hatten und für Abkühlung im Innern und an den Füßen (bei einzelnen sogar noch mehr) sorgten. Für andere war das Piratenschiff das Highlight, wieder andere tummelten sich unter dem Wasserfall, beobachteten die Fische, fütterten die Enten, stauten im Wasserlauf oder balancierten über die Seilbrücke. Bei einem so grossen Angebot und herrlichem Wetter verging die Zeit für alle viel zu schnell. Das «Tüta-to», das die Kinder zurück zu ihren Familien brachte, rief schon wieder zur Rückfahrt nach Mastrils – wo wohl ein weiteres Mal das Wasser lockte: Das der Duschen und Badewannen. . .

Walter Gross

KINDERGÄRTEN

Väter helfen beim Waldsofabau

Der Wald wird gerne als Naherholungszone in der Freizeit genutzt, manchmal wird er aber auch zum Lern- und Unterrichtsort. Immer dann, wenn einer der Landquarter Kindergärten loszieht, um einen Waldhalbtage zu verbringen. Gemeinsam die Natur, die Jahreszeit, das Wetter erleben, sich in unebenem Gelände zwischen Wurzeln, Ästen und Baumstrünken bewegen, ohne vorgefertigte Spielmaterialien neue Ideen kreieren, der Fantasie und Kreativität Platz und Raum schaffen, all dies sind Lerninhalte, welche sich im Wald fördern und umsetzen lassen.

Der Stuhlkreis im Kindergarten stärkt das Gemeinschaftsgefühl, lässt Zeit, sich zu begegnen, miteinander zu kommunizieren, Geschichten zu hören, Lieder zu singen oder den Znüni zu essen. Damit neben den erwähnten

Lerninhalten auch das Zusammenhörigkeitsgefühl im Wald erlebt werden kann, wurde mit Hilfe eines Vater-Kind-Anlasses ein Waldsofa aufgebaut. Diese kreisförmige, aus Holz zusammengebaute Sitzmöglichkeit ersetzt den traditionellen Kindergarten-Stuhlkreis in freier Natur. Ausgestattet mit diverser Werkzeugen zogen am Samstag, 17. September, viele freiwillige Väter, Nenis und Göttis der Landquarter Kindergärten in den Wald. Mit tatkräftiger Hilfe der Kinder wurden Äste gesammelt, es wurde gesägt, gehämmert, geschnürt und zusammengebaut, so dass sich, nach zweistündiger Arbeit, die Endprodukte – ein neu gebauter Sitzkreis und eine tolle Waldhütte – präsentierten.

Stolz und mit dem Wissen, gemeinsam mit den Papis im Wald aktiv gewirkt zu haben, haben die Kinder vor den Herbstferien den ersten Waldmorgen genossen und freuen sich nun auf die wiederkehrenden Halbtage im Verlauf des aktuellen Schuljahrs.

Cornelia Caprez



Im Postauto hatte es genügend Platz, so konnte gleich auch noch die Parallelklasse eingeladen werden.

Die Thematik «Rekorde im Tierreich» führte die jungen Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitern zu den riesigen Elefanten, zu den giftigsten Fröschen, zu den längsten Schlangen, zum stärksten Tier... Als besonderes Erlebnis durfte die Klasse eine Patenschaft der Kaiserschnurrbart-Tamarin-Äffchen übernehmen. Das «Igis» Äffchen wurde auf den Namen *Franzl* getauft. Der Besuch der Masoala-Halle war ebenfalls inklusive und ein zusätzliches Erlebnis! Nur mit viel Geduld konnten die Kinder Geckos, Echsen und viele andere Tiere entdecken. Der Besuch im Zoo war auf jeden Fall eine kurzweilige und super spannende Schulreise. Diese werden alle in guter Erinnerung behalten.

Petra Seifert und Caroline Bärtsch

PRIMARSCHULE IGIS

Schulreise in den Zürcher Zoo

Diese tolle Schulreise in den Zoo nach Zürich hat die 1. Klasse aus Igis beim Weihnachtswettbewerb der Samedia gewonnen. Mitmachen war damals die Devise! Als Mitte Dezember das Fern-

sehteam von TV Südostschweiz (TSO) vor der Schulhaustüre stand und der 1. Klasse den ersten Preis überbrachte, waren die Freude und die Überraschung riesengross! Im Mai konnten dann die damaligen 1.-Klässler den Preis einlösen und mit einer Postauto-Extrafahrt direkt vor den Zoo fahren und anschliessend mit einer spannenden Führung die Tierwelt erkunden.

Ein Besuch im Emsorama

Kurz vor den Sommerferien machte die erste Klasse einen Ausflug nach Domat/Ems. Ziel war das Emsorama. Mit viel Entdeckerfreude wagten sich die 1.-Klässler aus Igis an die bereitgestellten Experimente. Es standen rund 50 Versuche zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler erlebten, entdeck-

ten und untersuchten Phänomene in den Bereichen Optik, Wahrnehmung, Magnetismus u.a. Dank fachkundiger Unterstützung konnte jedes Kind sein Lieblingsexperiment durchführen und an verschiedensten Posten tüfteln und knobeln. Der flüssige Stickstoff zog alle in den Bann. Es war faszinierend, die verschiedensten Materialien bei minus 195 Grad zu testen.

Das Emsorama bietet eine gute Gelegenheit, Technik stufengerecht zu erleben. Den Kindern und den Lehrpersonen aus Igis hat der Ausflug auf jeden Fall grossen Spass gemacht.

Caroline Bärtsch und Petra Seifert



OBERSTUFE

7.-Klass-Mädchen dürfen nach Basel

Mit sechs Teams trat die Oberstufe Landquart am 14. September zum kantonalen Schulsporttag Fussball in Domat/Ems an. Bei enormer Hitze glänzten die Landquarter Teams nicht nur mit tollem Fussballspiel, sondern fielen auch durch ihr sehr faires und vorbildliches Auftreten auf. Die Betreuer waren voll des Lobes für die knapp 60 Schülerinnen und Schüler. Auch die Resultate lassen sich mit einem 1. Rang, zwei 2. Rängen, einem 3. Rang, einem 5. Rang sowie einem 7. Rang mehr als sehen.



Oberstufe Ried, 7. Klasse

Resultate Mädchen

Die 9. Klasse hatte Pech. Nach zehn Spielen standen 22 Punkte zu Buche, ein Punkt weniger als das Team aus Domat/Ems, gegen das Landquart noch gewonnen hatte. Somit reichte es «nur» zum zweiten Schlussrang.

Die 8. Klasse nahm das erste Mal teil und machte von Spiel zu Spiel Fortschritte. Sie hatten grossen Spass und es resultierte ein guter siebter Schlussrang.

Für die Krönung waren die 7.-Klass-Mädchen zuständig. Drei Mal über Mittag trainierten die motivierten Mädchen und waren somit gut vorbereitet. 16 Punkte reichten deutlich zum ersten Rang. Damit qualifizierte sich das Team für das Finalturnier in Basel am 14. Juni 2017. Herzliche Gratulation!

Resultate Knaben

Die Knaben der 9. Klasse gewannen in der Vorrunde ihre Spiele und waren auf gutem Weg. Im Halbfinale verloren sie aber 1:2 und es blieb der gute dritte Rang. Die 8. Klasse beendete die Gruppenphase auf dem dritten Rang, wodurch der fünfte Schlussrang (von 15 Teams) zu Buche stand. Tollen Fussball boten die Knaben der 7. Klasse. Sie spielten in einer 6er-Gruppe und erreichten den Final. Dort war Giacometti Chur in einem attraktiven Spiel etwas stärker, wodurch es zu Rang zwei reichte.

Ein grosses Dankeschön geht an den FC Landquart-Herrschaft, dessen Trainer die jungen Fussballerinnen und Fussballer unterstützten und sogar Trikots zur Verfügung stellten.

Stefan Neubaus

LANDQUARTKULTUR



Am 23. September haben mehr als 50 Personen der Gründung des Vereins LandquartKultur in der Holzschleife der alten Papierfabrik beigewohnt.

Mangelhafter Strassenunterhalt

Im ausgehenden Mittelalter war der Strassenunterhalt schlecht. Es fehlte eine staatliche Gewalt, um die Aufsicht über das Strassenwesen auszuüben.

Aus den Protokollen der Bundestage geht hervor, dass die zuständigen Behörden sich genötigt sahen, sowohl die Talgemeinden, den Fürstbischof und die Porten an ihre Strassenunterhaltungspflicht zu ermahnen, da der Wagenverkehr auf den grundlosen oder mit wandhohem Rüfeschutt überdeckten Strassen sich sehr verzögernd und erschwerend abwickelte. Jahrelang wurde gestritten, wer für den Strassenunterhalt zuständig sei und die Missstände änderten sich nicht. Diese miesen Zustände musste einst ein berühmter Italienfahrer erleben.

Der König von Württemberg (vermutlich König Friedrich I., 1774–1814)

machte einst eine Reise durch Graubünden. Kurz vor seiner Fahrt durch die Herrschaft und Fünf Dörfer hatte sich ein arges Unwetter über die Gegend entladen, und der Wagen seiner Majestät blieb bei Igis im Kot stecken. Bauern von dort waren herbeigekommen und befreiten die Reisegesellschaft aus der bedenklichen Situation. Der Königsprach den Mannen seinen besten Dank dafür aus. Einer derselben aber klopfte seiner Majestät auf die Schulter und meinte vertraulich: «Mach nichts, mach nichts, man muss sich halt hie und da aus dem Dreck helfen».

(Quelle: Bündner Kalender 1901, S.5)

Übrigens: Bei verschiedenen Unwettern trat die Bildrüfe aus ihrem engen Bachbett und überschüttete die Deutsche Strasse (heute: Kantonsstrasse) mit Schlamm und Geschiebe. Ein letztes Mal in der Nacht vom 21./22. Juli 1972.

Reto Hartmann

GEMISCHTER CHOR IGIS

Zwei Adventskonzerte

Der Herbst hat seine Farbenpracht voll entfaltet. Mit dem Fallen der letzten Blätter und des ersten Schnees steht auch schon bald die Adventszeit vor der Tür. Advent bedeutet Vorfriede und sich auf die kommenden Weihnachtstage vorzubereiten. Der Gemischte Chor Igis möchte zusammen mit der Musikgesellschaft Untervaz mit zwei Doppelkonzerten in der Region etwas zur musikalischen Verschönerung der Adventszeit beitragen.

Beide Vereine werden jeweils ihre eigenen Stücke präsentieren. Man darf gespannt auf das Resultat sein, han-

delt es sich doch um teilweise weniger bekannte Weihnachtsmusik. Im gemeinsamen Teil zum Abschluss der Konzerte musizieren die Vereine als Kollektiv. Hier wird die aufgeführte Musik einen höheren Erkennungswert besitzen. Dieser Umstand könnte nicht wenige Zuhörer dazu animieren, mitzusingen oder doch mindestens mitzusummen. Für stimmungsvolles Ambiente ist auf jeden Fall gesorgt.

Das Konzert in Untervaz findet am 11. Dezember um 17 Uhr in der katholischen Kirche statt, das Konzert am 18. Dezember wird um 17.00 Uhr in der neu renovierten katholischen Kirche in Landquart zu hören sein. Der Eintritt ist frei; wer will, darf aber einen Betrag in den Kollektentopf spenden.

Marco Derungs

Eröffnung der renovierten Pfarrkirche

50 Jahre nach der letzten Renovation wurde die Kirche St. Fidelis in Landquart wieder einer umfassenden Renovation unterzogen. Baustart war nach Pfingsten. Während knapp eines halben Jahres wurden diverse Umbauten ausgeführt, jetzt erstrahlt die Kirche wieder in neuem Glanz. Die Arbeiten umfassten vor allem eine wärmetechnische Sanierung, die künstlerische Neugestaltung des Chorraums, die Renovation der Inneneinrichtung, die Neuerstellung der technischen Einrichtungen sowie die Neugestaltung der Aussenanlagen. Zudem leistet die Kirchgemeinde einen Beitrag zur Schonung der Umweltressourcen. Auf dem Dach der Kirche wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Das Festprogramm

Am Sonntag, 4. Dezember, wird Bischof *Vitus Huonder* die St.-Fidelis-Kirche einweihen. Um 10.15 Uhr steht die Eucharistiefeier mit dem Bischof auf dem Festprogramm. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von *Christian Albrecht* die *Missa brevis* in G-Dur von *Wolfgang Amadeus Mozart*. Anschliessend findet ein Apéro statt. Ab 12 Uhr gibt es ein Mittagessen für alle im



Pfarrzentrum (Bündner Spezialitäten) und ab 13.30 Uhr ein Dessertbuffet und Kaffee. Weiter werden Kirchenführungen mit dem Architekten *Adriano Tettamanti* und dem Künstler *Hans Thomann* angeboten. Ebenso gibt es besondere Darbietungen für die Kinder. Um 17 Uhr findet in der Pfarrkirche ein Konzert mit dem Vocalensemble Cantucci unter der Leitung von *Martin Wildhaber* statt.

Juliana Alig

EVANG. KIRCHGEMEINDE

Senioren-Besuchsdienst

Besuche ermöglichen Begegnungen, sich begegnen heisst auch, Zeit miteinander zu verbringen. Einander Zeit schenken, das ist heutzutage sehr wertvoll und es gibt viele Menschen, die sich ein solches Geschenk wünschen. Für den Senioren-Besuchsdienst in Landquart werden Menschen gesucht, die bereit sind, ein wenig Zeit für Begegnungen zu schenken. Interessierte melden sich bitte bei *Ariane Hartmann*, Zollstrasse 11, 7302 Landquart, Telefon 081 330 80 93.

Kätli Krättli

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Seit Ende Mai im Neugut

Die Beratungsstelle Mütter- und Väterberatung ist eine Dienstleistung der KJBE (Kinder und Jugendliche betreuen, begleiten, bestärken) und seit Ende Mai auch im ZBK Neugut (Zentrum für Betagte und Kinder) in Landquart domiziliert. KJBE führt verschiedene familienergänzende und familienunterstützende Angebote, u.a. auch die Müt-

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: Welches gemeindeeigene Gebäude erstrahlt in neuem Glanze?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 6. Februar 2017, auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Dalavo, Orlik, Rathaus, Falkenstein, Fackel, Ebenezer, Schlüssel, Tennis – Isla, Naturfreunde – Iglä, Gensetter, Islandpferde, Samariterverein

Lösungswort: DORFFEST IN IGIS

Gewinnerin: Christine Gyr, Unterdorfstrasse 42, 7206 Igis

ter- und Väterberatung. *Monika Grass* (links) und *Elena Kündig* (rechts) unterstützen dabei Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bei diversen Fragen zu Erziehung, Pflege, Förderung und Entwicklung eines Kindes. Ebenso erhalten Väter und Mütter Hilfe bei der Gestaltung eines dem Kind angemessenen Umfelds. Zum Beratungsumfang gehören u.a. das regelmässige Beobachten eines Kindes, Still- und Ernährungsberatungen, Unterstützung bei Schlaf- und Schreiproblemen sowie

Informationen zu Impfungen oder zur Vorbeugung von Krankheiten und Unfällen. Bei Bedarf wird das Kind zu weiteren Abklärungen an andere Fachstellen oder an einen Kinderarzt verwiesen.

Weitere Informationen sind auf www.kjbe.ch oder bei den Mütter- und Väterberaterinnen *Elena Kündig*, elena.kuendig@kjbe.ch und *Monika Grass*, monika.grass@kjbe.ch und über Telefon 081 300 11 30 erhältlich.

Cornelius Raeber



Das Landquart Gewerbe im Rampenlicht



HGVL

Die 7. Landquart Mäss ist Geschichte

Am Sonntag, 23. Oktober, schloss die Landquart Mäss ihre Tore. Gemäss OK-Präsident *Hansjörg Gujan* haben sich rund 8000 Personen über die aktuellen Trends in verschiedenen Bereichen des Gewerbes informiert oder sich neue Produkte und Dienstleistungen vorführen und erklären lassen. Über 100 Aussteller des Handels- und Gewerbevereins (HGVL) haben sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf den grosszügig eingeteilten 3000 m² vorgestellt. «Wir haben viele Komplimente für den offen gestalteten Rundgang bekommen», sagte OK-Präsident Hansjörg Gujan, der von vielen zufriedenen Besuchern weiss, welche die Mäss mehrmals besucht hätten. Gujan weiter: «Gut 20 Aussteller sind 2016 zum ersten Mal mit dabei, leider haben aber auch einige wichtige Betriebe dieses Jahr nicht mitgemacht.» Der OK-Präsident, der sein Amt abgeben will, bedauerte weiter, dass keine Gastregion bereit war, in Landquart mitzumachen. «Wir haben diverse Gewerbevereine angefragt, ohne Erfolg», so Gujan und Gewerbevereinspräsident *Urs Dürsteler* übereinstimmend.

NACHRICHTEN

Erfolgsgeschichte Sondersausstellungen

Auf grosses Interesse sind auch die drei Sonderschauen gestossen. Sowohl in der Ecke des Schwingclubs Unterlandquart wie auch am Stand von *Peter Weibel*, der über seine Töffreise nach China berichtete, waren immer viele Leute anzutreffen. Ebenso zieht *Elisabeth Flury*, die Verantwortliche für die Sondersausstellung «Kraftwerk Sonne» ein positives Fazit. «Das Interesse am Kinderlab war sehr gross», so Flury – «und zwar nicht nur bei den Kindern.»

Viele Leute hätten gar nicht gewusst, dass es das gäbe. Stellvertretend für viele andere Aussteller wies Flury auf die positiv-herzliche Stimmung unter den Ausstellern hin, die einander immer geholfen hätten.

Landquart ein wichtiges Zentrum

In seiner Eröffnungsrede am Freitag-nachmittag ging Gujan auf die Verantwortung ein, die der HGVL mit seiner Mäss übernehmen wolle. Er bedankte sich u.a. bei den Ausstellern für ihr Engagement und Regierungsrat *Mario Cavigelli* strich die Bedeutung der Gemeinde als Verkehrsknotenpunkt hervor. «In den letzten Jahren wurde eine Milliarde in die Infrastruktur der Region investiert», sagte Cavigelli, ein Zeichen dafür, dass man an den Standort Landquart glaube.

Im Zentrum der Ausführungen von Gemeindepräsident *Sepp Föhn* stand das Motto der Mäss: «Motor der Region». Dabei verglich er Betriebe mit einem Verbrennungsmotor, der Energie überträgt und zündende Ideen entwickelt. HGVL-Präsident Urs Dürsteler bedankte sich bei den aktiven Unternehmern, die den Motor am Laufen hielten. Umrahmt wurde die Eröffnung vom Männerchor Landquart – u.a. mit einem eigens getexteten Mässe-Lied. Wie Dürsteler erklärte, will der HGVL auch 2019 eine Mäss durchführen. www.hgvl.ch

PLANTAHOF

Carl Brandenburger geht in Pension

Buabaschwinget, diverse Demonstrationen, Stallbesichtigungen und noch vieles mehr gab es am Plantahoftag 2016 zu erleben. Rund 3000 Besucherinnen und Besucher durften bei

schönstem Herbstwetter einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Landwirte nehmen und viele feine Leckereien aus heimischer Produktion geniessen. Für *Carl Brandenburger*, dem langjährigen Bereichsleiter Gutsbetrieb und stellvertretenden Direktor dürfte der diesjährige Plantahoftag ein ganz besonderes Erlebnis gewesen sein, geht er doch Ende Jahr in Pension.

«Schon mein Vater war ein Plantahofschüler», erzählt Carl Brandenburger, der 1952 in Maienfeld geboren wurde. Nach einer nicht mehr verlängerten Pacht habe seine Familie den Juchhof am Stadtrand von Zürich übernommen, wo er schon von klein auf in der Landwirtschaft mitgeholfen hat. In Zürich hat Brandenburger auch die Primar- und Sekundarschulzeit verbracht. Als es um die Berufswahl ging, befand sein Vater, er müsse zuerst etwas «Richtiges» lernen, «dabei wollte ich nur landwirtschaftlich arbeiten – aber damals hörte man noch auf seine Eltern», so Brandenburger. Darum stieg er 1968 bei der damaligen Schweizerischen Kreditanstalt SKA ein und machte eine dreijährige Banklehre.

Nach zwei Jahren Militärdienst kam Brandenburger 1974 an den Plantahof und wurde im Folgejahr diplomierter Landwirt mit Fähigkeitsausweis. «Der damalige Direktor *Heinrich Meli* motivierte mich, das Studium fortzusetzen», so der Betriebsleiter. Zwischen 1975 bis 1978 war er an der Fachhochschule für Landwirtschaft im bernischen Zollikofen und kehrte anschliessend als Berufsschullehrer für diverse Fächer an den Plantahof zurück.

Grosse Veränderungen erlebt

Während der knapp vierzig Jahre habe er grosse Veränderungen erlebt, erzählt Brandenburger weiter. «Wenn man nur an die Ökologisierung, die Technisierung oder den Biolandbau denkt, dann hat sich einiges getan.» Früher sei vor allem die Produktion



respektiv die Menge wichtig gewesen, nach und nach habe sich aber ein Qualitätsdenken durchgesetzt. Er habe auch viele bauliche Veränderungen mitgemacht, z.B. den Rückbau des Hofes Hebron oder den Neubau des grossen Viehstalls. Ebenfalls erwähnt er die Übernahme des Gandahofs 1992 oder den Ausbau des Waldhausstalls zum Kompetenzzentrum Kleinviehhaltung im Jahre 2014 und noch vieles mehr. «Auch sind Gebäude aus meiner Anfangszeit am Plantahof, wie etwa der Schweinestall von 1983, bereits wieder abgebrochen worden», so Brandenburger. Er sei der Politik und den Stimmbürgern gegenüber sehr dankbar, dass die vielen Investitionen am Plantahof getätigt werden konnten. Natürlich sei vieles nicht ohne Reibereien verlaufen, «aber ich kann sagen, ich hatte einen Traumjob und die Arbeit mit den jungen Leuten hat mir immer sehr gut gefallen», so Brandenburger.

Flüstern und Verbandsarbeit

Einen Namen hat sich Brandenburger auch als «Bullenflüsterer» gemacht. «Weil wir zu Beginn der Mutterkuhhaltung im Hof Ganda Probleme mit den unbändigen Tieren hatten, lernte ich die Theorien des erfolgreichen Pferdeflüsterers *Monty Roberts* kennen – und seine Erfahrungen haben auch bei den Kühen funktioniert.» Neben seiner Arbeit am Plantahof war er lange Jahre für schweizerische Verbände der Braunviehzucht tätig und hatte als Mitglied der Arbeitsgruppe «Samenbeschaffung» immer wieder die Gele-

genheit in die USA, nach Deutschland, Österreich oder Italien zu reisen.

Ende Jahr geht Carl Brandenburger in Pension und will sich bei seinen Mitarbeitern und dem Team für die gute Zusammenarbeit während der langen Zeit bedanken.

Cornelius Raeber

FCL-H

Der Samichlaus kommt

Die Weihnachtszeit naht und somit auch das Chlausen des FC Landquart-Herrschaft (FCL-H). Wie schon in den letzten Jahren möchte der FCL-H so vielen Kindern wie möglich die Freude eines Chlausbesuchs mit einem Schmutzli ermöglichen.

Aus diesem Grund sucht der FCL-H Interessierte, die (auch) dieses Jahr mitmachen. Die Besuche bei den Familien finden am Montag, 5. und Dienstag, 6. Dezember, jeweils ab zirka 17.30 Uhr statt. Gefragt sind Chläuse, Schmutzli, Esel (sprich Fahrer) sowie Helfer und Helferinnen für die Verpflegung im Clubhaus. Bitte melden Sie sich bei *Urs Bearth*, Stationsstrasse 20 in Igis, Telefon 078 707 21 19. Herzlichen Dank.

Weitere Informationen sind auf www.fcl-h.ch zu finden.

Urs Bearth

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 6. Februar 2017. Das nächste Forum erscheint Anfang März.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

23.	Spielnachmittag	Restaurant Tanne	Frauenverein Mastrils
24.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
25.	Bildvortrag Schmetterlinge	Forum im Ried	Vogelschutz Landquart
25./26.	7. Wianachtsmarkt	Quartier Papiermühle	
25.	Vereinsmeisterschaft		STV Igis
27.	Adventssingen	Rathausplatz Igis	Frauenverein Igis
27.	Suppentag	Mehrzweckhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
27.	Albanifest Landquart	Forum im Ried	
28.11–4.12.	21. Luftpistolenmeisterschaft	Forum im Ried	Pistolenclub Landquart
30.	Lottoabend	Forum im Ried	

DEZEMBER

1.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
1.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
3.	Besuch Samichlaus	Birkholz Igis	Skiclub Igis
3.	Weihnachtskonzert Jeff Turner	Forum im Ried	
4.	Eröffnung renovierte Pfarrkirche	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
5.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
5./6.	FC-Chlausen	Landquart und Umgebung	FC Landquart-Herrschaft
7.	Lottoabend	Forum im Ried	
7./9.	Sammeltag Geschenkausch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei/Caritas
8.	Seniorentreff 60+/Chlausfeier	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
11.	Senioren-Adventsfeier	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
13.	Filmbesinnungsabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
14.	Geschenkausch-Tag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei/Caritas
14.	Lottoabend	Forum im Ried	
15.	Senioren-Treff/Lottonachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
17.	CEVI-Weihnachtsfeier	Villa Blue	Evang. Kirchgemeinde
17.	Waldweihnachten		Pfadi Falkenstein
17.	Kindermusical «Die kleine Hexe»	Forum im Ried	
18.	Adventskonzert	Katholische Kirche	GC Igis/MG Untervaz
20.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Waldweihnachten	Jungwachtütte/Sonnmat	Kath. Pfarrei

JANUAR 2017

1.	Neujahrsapéro	Birkholz Igis	Skiclub Igis
6.	Seniorenausflug	Kerzenfabrik Altstätten	Kath. Pfarrei
9.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
17.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Senioren-Treff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
19.	Gschichta us der Schatzkischta	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
20.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
26.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde

FEBRUAR

17.	Freitagshock	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
23.	Fiira mit da Kliina	Evang. Kirche/Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
24.	«Fiirobet», Comedy-Duo	Forum im Ried	

MÄRZ

23.	Gschichta us der Schatzkischta	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
-----	---------------------------------------	---------------------------	------------

APRIL

17.	Eiertütschen	Birkholz Igis	Skiclub Igis
28./29.	Theaterstück	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch